

Statistische Berichte



Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

H I 1 - m 4/07 S

5. Juli 2007

Straßenverkehrsunfälle in Schleswig-Holstein im April 2007

– Vorläufige Zahlen –

Im April 2007 war die Polizei mit 4 524 Verkehrsunfällen auf den Straßen Schleswig-Holsteins befasst. Davon hatten 948 Unfälle auch Personenschaden und 3 576 Unfälle lediglich Sachschaden zur Folge. Es wurden 9 Personen getötet und 1 190 Personen verletzt. Im Zeitraum Mai 2006 bis April 2007 wurden insgesamt 58 672 Unfälle mit 16 595 Verunglückten gezählt. Damit verringerte sich die Zahl der Unfälle zur entsprechenden Vorperiode um 1 Prozent. Die Zahl der Verunglückten erhöhte sich um 4 Prozent, die Zahl der Verkehrstoten erhöhte sich um 17 Prozent.

1. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen

Jahr	Monat	Unfälle					Verunglückte Personen	
		insgesamt	Unfälle mit Personenschaden	davon			Getötete	Verletzte
Unfälle mit nur Sachschaden								
		davon						
		schwerwiegende ¹		übrige				
		im engeren Sinne	sonstige Alkoholunfälle		Getötete	Verletzte		
2006	Mai	4 899	1 130	191	41	3 537	7	1 429
	Juni	4 531	1 294	179	42	3 016	17	1 626
	Juli	4 793	1 307	181	44	3 261	27	1 630
	August	4 776	1 233	259	55	3 229	21	1 552
	September	4 888	1 234	186	28	3 440	17	1 558
	Oktober	5 254	1 146	227	49	3 832	16	1 472
	November	5 613	1 127	255	35	4 196	16	1 396
	Dezember	5 522	969	237	46	4 270	13	1 280
2007	Januar	4 847	832	243	49	3 723	13	1 080
	Februar	4 306	739	198	31	3 338	10	906
	März	4 719	992	239	51	3 437	16	1 294
	April ²	4 524	948	163	33	3 380	9	1 190
Zusammen		58 672	12 951	2 558	504	42 659	182	16 413
Veränderung zu Mai 2005 bis April 2006 in Prozent		- 1	3	- 6	5	- 2	17	3

¹ Zu den schwerwiegenden Unfällen mit Sachschaden zählen „schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne“ und „sonstige Alkoholunfälle“. „Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne“ sind Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden mußte. Hierzu zählen auch die Fälle mit Alkoholeinwirkung. „Sonstige Alkoholunfälle“ sind Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter Alkoholeinwirkung stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

² vorläufige Zahlen

Auskunft zu dieser Veröffentlichung: Michael Schäfer · Telefon: 0431 6895-9231 · E-Mail: michael.schaefer@statistik-nord.de

Herausgeber: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein · AöR · Steckelhörn 12, 20457 Hamburg · Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel
Internet: www.statistik-nord.de · E-Mail: info-HH@statistik-nord.de oder info-SH@statistik-nord.de · Bestellungen: vertriebSH@statistik-nord.de
© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

2. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen im April 2007

KREISFREIE STADT _____ Kreis	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	Unfälle mit Personen- schaden	davon			Getötete	Verletzte
			Unfälle mit nur Sachschaden				
			davon				
			schwerwiegende		übrige		
im engeren Sinne	sonstige Alkohol- unfälle						
FLensburg	168	31	6	–	131	–	39
KIEL	431	116	7	2	306	1	143
LÜBECK	366	93	10	4	259	–	105
NEUMÜNSTER	147	27	5	1	114	1	33
KREISFREIE STÄDTE	1 112	267	28	7	810	2	320
Dithmarschen	199	35	2	–	162	–	48
Herzogtum Lauenburg	224	49	8	1	166	1	60
Nordfriesland	170	64	9	2	95	–	76
Ostholstein	329	64	19	5	241	2	88
Pinneberg	496	110	17	–	369	–	128
Plön	257	44	7	4	202	–	60
Rendsburg-Eckernförde	470	74	13	5	378	3	91
Schleswig-Flensburg	133	46	12	2	73	–	62
Segeberg	632	89	17	5	521	–	117
Steinburg	129	41	6	1	81	1	58
Stormarn	373	65	25	1	282	–	82
Kreise	3 412	681	135	26	2 570	7	870
Schleswig-Holstein	4 524	948	163	33	3 380	9	1 190
dagegen April 2006	3 903	764	192	30	2 917	14	990
Veränderung in %	16	24	- 15	10	16	(- 36)	20

Die in Klammern gesetzte Verhältniszahl hat eine eingeschränkte Aussagefähigkeit, da ihre Basis zu klein ist.

Hinweis: Die endgültigen Ergebnisse liegen etwa zwei Monate nach Erscheinen dieses Berichtes in tiefer sachlicher und regionaler Gliederung im Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein vor.

Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 8, Reihe 7.